



„Wieso kauft so ein Mensch sich ein Fahrrad...?“

...Es ist wohl dasselbe wie früher mit den Pferden und den Gewehren: um hinterher Heldengeschichten, Lügengeschichten zu erzählen.“

Eines meiner Lieblingszitate¹. Dabei hab ich auch ein ganz besonderes Fleckchen Erde im Auge: Chiemsee /Chiemgau, Oberbayern. Stoff für Heldengeschichten findet man hier reichlich.

Im Ludwigsjahr 2011 wird speziell rund um Herrenchiemsee etliches hervorgekramt, wenn der bayrische Märchen-Monarch anlässlich seines 125. Todestags einmal mehr im Focus steht. Und mancher Touristiker erkennt aktuell im Spagat zwischen touristischer Neuzeit und Retrospektive den Bezug zur Radelwelt:

Denn nur ein Jahr bevor Ludwig II. im Starnberger See mysteriös, und mit ihm mehr oder weniger zugleich die prunkvolle bayr. Monarchie folgschwer unterging, fand das Wörtchen „Fahrrad“ im Deutschen Sprachgebrauch endgültig Einkehr. Seither hat sich das „Fahrrad“ gut gemausert: vom normalen 3-Gang-Modell, über's Trekking- und sportliche Mountainbike, bis hin zum elektrischen Pedelec: das Rad ist in! Mehr denn je. Statistisch besitzt jeder Deutsche mehr als zwei Fahrräder – Tendenz steigend. Überraschend: mehr als im velo-Land Frankreich.

Es liegt zweifelsohne auch an Fleckchen wie dem Chiemgau: im Alpenvorland fährt nahezu jeder sportlich orientierte Radler ein Mountainbike. Kein Wunder: Hüttenbewirtung allerorten, stramme Anstiege zum Gipfelglück gibt's zuhauf. Oft genug sind sie zeitig und früher als anderswo schneebefreit, zumal die Chiemgauer vom warmen Föhn aus Tirol profitieren. Eingebettet in sanfte Moränenhügel-, See- und Moorlandschaften findet der Stollenritter hier Abwechslung pur. Einem hat er es besonders zu verdanken: Gary Fisher – er gilt als „Godfather of Mountainbiking“. Denn er hat's erfunden, sprichwörtlich: denn selbst seine erste Firma hieß schlicht „Mountainbiking“. Fishers Konzept: ein offenes Rahmendreieck, 15 Gänge – steif und leicht genug, um auch Ansteige zu meistern, über 2-Zoll breite 26er Ballonreifen. Dies Bike, ausgerüstet mit Naben und Bremsen, die die langen Abfahrten des verrückten Kaliforniers und seiner nicht minder legendären Freunde Charles Kelly und Tom Ritchey trugen, war damals völlig revolutionär.

1991 präsentierte Fisher der staunenden Fachwelt das erste vollgefederte Mountainbike. Bis heute veranlasst(e) Gary Fisher unzählige Menschen, sich solch ein Fahrrad, das mit seiner Philosophie einhergeht, zu kaufen. Und als ich ihn 2002 ein Stück des Anstiegs in einem Etappenrennen von Garmisch nach Riva del Garda begleitete, war Gary schon auf einem '29'er unterwegs. 2011 ist auch dies Modell endgültig im Deutschen Markt angekommen. Und ganz nebenbei hat mich dieser Amerikaner gewaltig inspiriert, wie so viele andere auch. Er hat mich angeschubst auf meinem eigenen Weg. Von Oakland bis zum Chiemgau: kleiner Funke, Pioniergeist. Wegbereitung für zahllose Schweißperlen, wo viel Lebensglück durch Speichen glitzert.

Gary hat natürlich auch bei uns im Chiemgau Einzug gehalten: wir leben seine Philosophie weiter, vermitteln unzähligen Bikern in Seminaren die Technik fürs Gelände. Wir radeln mit unbedarften Firmenmitarbeitern incentive-gleich durch die Trails, bikereisen mit Fortgeschrittenen bis zum Himalaya. Und natürlich vertreiben wir Gary's Bikes. Wir leben im Chiemgau. Wir nennen uns Chiemgau Biking®. Alles hat einen Anfang. In den kommenden Ausgaben erzählen wir mehr. Wobei wir uns auf die Heldengeschichten beschränken...

Autor: Markus Wössner,
Chiemgau Biking® : Bikes – Bikereisen – Bikeevents & mehr
www.chiemgau-biking.de



¹ Benjamin Heinrichs in: „Alle Macht den Rädern“